

## **Bericht über die Flechtenexkursion „Bart- und andere Flechten in Niederlausitzer Lärchenbeständen“ am 27. März 2011**

Die Niederlausitz war in Brandenburg Hauptbetroffene der hohen Luftschadstoffbelastung des 20. Jahrhunderts. Dies war auch auf Flechtenexkursionen der 1990er und frühen 2000er Jahre deutlich geworden (OTTE 1999, 2003), und trotz verbesserter Luftqualität konnten auch von OTTE (2002) zum Beispiel von *Usnea*-Arten nur erste juvenile, unbestimmbare Exemplare von wenigen Millimetern Größe beobachtet werden.

Inzwischen hat sich einiges getan und insbesondere aus jungen Lärchenbeständen am Südrand der Lieberoser Heide sind in den vergangenen Jahren etliche bemerkenswerte Arten bekanntgeworden. Neben den Bereichen um Grabko und Bärenklau (vgl. OTTE et al. 2006) hat dabei das Gebiet nahe Krolls Lauch überrascht, einem kleinen Moor südöstlich der Straße zwischen Tauer und Bärenklau. Hier ist unlängst ein Wunderding wie die sonst aus dem atlantischen Westeuropa und von den Kanarischen Inseln bekannte *Usnea flavocardia* gefunden worden (OTTE 2011). Dieses Gebiet wurde deshalb zum Ziel unserer Flechtenexkursion erkoren.

Am Treffpunkt, dem Kirchhof in Tauer, hatten sich trotz Kälte und trübem Wetter immerhin sechs Personen eingefunden. Die reichen Bewüchse der aus Ziegeln gemauerten Pfosten der Kirchhofsmauer mit *Physcia caesia*, *Ph. dubia*, *Ph. adscendens*, *Phaeophyscia orbicularis*, *Ph. nigricans*, *Lecanora muralis*, *L. dispersa*, *L. albescens*, *Candelariella vitellina*, *Trapelia placodioides*, *Buellia aethalea*, *Lecidea fuscoatra*, *Acarospora fuscata* und *Neofuscelia* spec. (mit ihrer recht hellen Färbung und großen Isidien wohl eher *N. loxodes* als *N. verruculifera*) wurden kurz in Augenschein genommen. Sodann ging es in die angepeilten Lärchenbestände zwischen Krolls Lauch und der Chaussee (MTB 4053/3). Fast als erstes leuchtete uns von einem Lärchenstamm am Bestandesrand ein Thallus von *Flavoparmelia caperata* entgegen – einer Art, die im folgenden noch rund ein halbes Dutzend mal beobachtet wurde. Zunächst wurde aber jene Artengarnitur vorgestellt, die gewissermaßen den Grundstock bildete und den Lärchenzweigen das Gepräge gab. Das waren vor allem *Hypogymnia physodes* und *H. tubulosa*, ferner *Pseudevernia furfuracea*, *Parmelia sulcata*, *Platismatia glauca*, *Melanelia subaurifera*, *Tuckermanopsis chlorophylla* sowie *Usnea*- und *Bryoria*-Arten. Die Usneenbestimmung wurde im Gelände nur mit einem gewissen Vorbehalt vorgenommen, doch waren *U. scabrata*, *U. substerilis*, *U. diplotypus*, *U. hirta*, *U.*

*filipendula* und vereinzelt *U. subfloridana* in den besser entwickelten Individuen meist recht sicher zu identifizieren. Die Nachbestimmung gesammelten Materials ergab zu Hause zusätzlich *U. wasmuthii*, charakterisiert durch Gehalt an Barbat- und Salazinsäure, zahlreiche Längsrisse in der geschwärzten Basis und bald der Isidien entblöbte, rundliche Sorale (bei dem gesammelten Exemplar, GLM-L-29438, noch relativ jung). Bei den Bryorien überwog *B. fuscescens* bei weitem, doch konnten einige „verdächtig“ anmutende Individuen gleich im Gelände durch chemische Tests als *B. implexa* (offenbar Psoromsäure-Chemotyp, K-, P+ gelb) und *B. nadvornikiana* (K+ gelb, KC+ rosa) angesprochen werden. Eine sehr bleiche, K- und P+ kräftig rot (auch in der Außenrinde) reagierende Probe gab wieder einmal Veranlassung, an *B. subcana* zu denken. Derartiges Material ist dem Autor in den vergangenen Jahren wiederholt untergekommen. Die Literatur gibt für *B. subcana* aber übereinstimmend ausschließlich tuberkulate Sorale an (BRODO & HAWKSWORTH 1977, HAWKSWORTH 1972, GOLUBKOVA 1996, WIRTH 1995), während die bisher in unserem Gebiet beobachteten Proben stets auch fissurate Sorale aufwiesen. Das hier gesammelte Material (GLM-L-29445) trägt nun aber in der Tat reichlich und nur tuberkulate Sorale, so dass keine Veranlassung besteht, die Zuordnung zu *B. subcana* zu bezweifeln. Weitere Arten in diesem Bereich waren die zerstreut zu beobachtende *Vulpicida pinastri* und ein stattliches Exemplar dessen, was für längere Zeit als *Parmotrema chinense* bekannt war, nun aber wohl doch wieder *P. perlatum* heißen muss. Auch *Punctelia jeckeri*, *Parmeliopsis ambigua*, *Melanelia exasperatula*, *Lecanora conizaeoides*, *Evernia prunastri* var. *herinii* und *Ramalina farinacea* wurden notiert, und zur allgemeinen Freude ließ sich auch zunehmend die Sonne blicken und verbreitete wohlige Wärme.

Irgendwann hatte sich die Lärchenflora offenbar erschöpft, so dass noch andere Bereiche aufgesucht wurden. Krüppelige Birken entlang des Forstweges wiederholten zum Teil die Lärchenflechten. Die vor anderthalb Jahren hier auch beobachteten *Evernia mesomorpha* und *Cetraria sepincola* wurden bei der jetzigen zügigen Passage nicht bemerkt.

Nahe dem Niederungsrand (GPS-Potsdam 51°55'35,0''N, 14°31'55,8''E) wurde dann den dortigen krüppeligen, weitgehend abgestorbenen Robinien noch einmal besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das nährstoffreichere Substrat bedingte eine deutlich andere Flechtenflora als bisher an diesem Tage beobachtet, und die Artenliste konnte um *Lecanora chlarotera*, *L. carpinea*, *L. cf. subsaligna* (GLM-L-29451), *L. persimilis*, *L. expallens*, *L. symmicta*, *L. sarcopidioides*, *L. dispersa*, *Lecania cyrtella*, *Amandinea punctata*, *Candelariella reflexa*, *Lecidella elaeochroma*, *Xanthoria polycarpa* (z. T. stark von *Lichenocodium xanthoriae* befallen), *X. candelaria*, *X. parietina*, *Punctelia subrudecta*, *Physcia aipolia*, *Rinodina pyrrena*, *R. exigua*, *Micarea denigrata*, eine kleine *Hypotrachyna revoluta*, eine junge *Physconia distorta* und ein junges Exemplar von *Pleurosticta acetabulum* ergänzt werden (ein Teil dieser Angaben beruht auf späteren Nachbestimmungen gesam-

melter Belege). Nach solchem Ertrag waren Veranstalter und Teilnehmer zufrieden und machten sich auf den Heimweg. Die im Exkursionstitel verheißenen Bartflechten waren in nicht weniger als 11 Arten festgestellt worden, was so leicht wohl nicht viele Exkursionsgebiete in Deutschland zu bieten haben.

## Literatur

- GOLUBKOVA, N. S. 1996: Rod *Bryoria* Brodo et D. Hawksw. – Brioria. – In: GOLUBKOVA, N. S., DOMBROVSKAJA, A. V., ZHURBENKO, M. P., KOTLOV, Yu. V. & Z. G. KRUSANOVA (red.): Handbook of the lichens of Russia. 6. Alectoriaceae, Parmeliaceae (*Bryocaulon*, *Cetraria* pr. p., *Cornicularia*, *Dactylina*, *Evernia*, *Everniastrum*, *Letharia*, *Lethariella*, *Neuropogon*, *Pseudephebe*, *Pseudevernia*, *Usnea*), Stereocaulaceae. – Sankt-Peterburg: 18-32.
- HAWKSWORTH, D. L. 1972: Regional studies in *Alectoria* (Lichenes) II. The British species. – *Lichenologist* 5: 181-261.
- OTTE, V. 1999: Exkursionsbericht „Flechtenexkursion in die Niederlausitz“ am 15.03.1998. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 132: 385-386.
- OTTE, V. 2002: Untersuchungen zur Moos- und Flechtenvegetation der Niederlausitz. Ein Beitrag zur Bioindikation. – *Peckiana* 2: 1-340.
- OTTE, V. 2003: Exkursionsbericht „Flechtenexkursion zur Spremberger Talsperre“ am 16.03.2003. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 136: 401-404.
- OTTE, V. 2011: *Usnea flavocardia* found in Germany. – *Herzogia* (eingereicht).
- OTTE, V., VAN DEN BOOM, P. & S. RÄTZEL 2006: Bemerkenswerte Funde von Flechten und lichenicolen Pilzen aus Brandenburg XI. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 139: 275-291.
- WIRTH, V. 1995: Flechtenflora. Bestimmung und ökologische Kennzeichnung der Flechten Südwestdeutschlands und angrenzender Gebiete. – Stuttgart.

## Anschrift des Verfassers:

Dr. Volker Otte  
Obersteinweg 2  
D-02826 Görlitz